

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|--------------|
| Bestell-Nummer: | 4536ND |
| Mundart: | Plattdeutsch |
| Musikkomödie: | 2 Akte |
| Bühnenbilder: | 1 |
| Spielzeit: | 110 Min. |
| Rollen: | 10 |
| Frauen: | 5 |
| Männer: | 5 |
| Statisten: | 5-10 |
| Rollensatz: | 11 Hefte |
| Preis Rollensatz | 152,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

4536ND

De Dröm vun't Glück

(Plattdeutsche Dialoge mit hochdeutschen Musiktiteln)

Musikalische Komödie in 2 Akten

von
Helmut Schmidt

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer + 5-10 Statisten

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Gaststätte von Renate und Hans-Theo Berger „Zum goldenen Anker“ wurde seit langer Zeit nur noch von wenigen Gästen besucht. Da beide für die Rente noch zu jung sind, andererseits aber auch keine Arbeit im Angestelltenverhältnis mehr bekommen, hat das Ehepaar gemeinsam mit seinem Sohn Leon beschlossen, das Gasthaus umzukrempeln und daraus einen Treffpunkt für einsame Herzen zu machen. „Bergers Parship“ steht jetzt kurz vor der Eröffnung. Die Nachbarin der Bergers Edeltraut Pohl ist empört über dieses Vorhaben und hat schon vor der Neueröffnung Hohn und Spott im Dorf verbreitet; und dieses lässt auch die Bergers mehr und mehr zweifeln, ob ihre Idee wirklich eine gute war. Doch schnell füllt sich „Bergers Parship“ und Renate und Hans-Theo haben alle Hände voll zu tun, damit die Liebe bei allen Einzug hält. Mit vielen musikalischen Darbietungen wird Sehnsucht, verschmähte Liebe, Trennung, aber auch das Zusammenfinden und der Traum vom Glück zum großen Erfolg schon am Eröffnungstag und in den Wochen danach. Und das nicht nur für jüngere und ältere Frauen und Männer, sondern auch für Gäste, die nicht ganz sicher sind, welches Geschlecht sie hin und wieder für sich selbst wählen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt die Lounge bzw. einen modern eingerichteten Kneipenraum mit kleiner Theke des Gasthauses „Bergers Parship“. Es sind zwei Türen (je rechts und links) und ein Durchgang mit Vorhang (hinten) notwendig. Nach hinten führt ein Durchgang mit Kunststoffstreifen, Perlen- oder Plüschbändern zum Flur, welcher dann zur weiteren Tür* nach draußen führt. Nach rechts geht eine weitere Tür zu den Privaträumen des Ehepaars Berger; und links führt eine dritte Tür zum Saal der Gaststätte. Der Raum zeigt keine „alte“ Kneipe aus den 70ern, sondern eher eine moderne Lounge mit Sitzgelegenheiten wie Sessel, Couch, mehreren kleinen Tischen o.a. Es befindet sich auf der rechten Seite des Bühnenbilds eine kleine Theke – davor 2-3 Barhocker. Hinter der Theke ein Regal mit Gläsern und Flaschen. Der Raum ist stilvoll dekoriert mit modernen Bildern an den Wänden und diversen anderen Gegenständen. Es können auch eine Garderobe, ein Zigarettenautomat u.a., sowie Plakate an den Wänden gezeigt werden. Letztere weisen auf bevorstehende Feste oder Aktionstage im Gasthaus hin. An den Türen Hinweisschilder für die Gäste: (rechts: PRIVAT), (links: zum SAAL und WC), (hinten: AUSGANG). Alle weiteren Ausstattungen sind der Spielgruppe überlassen. *(diese Tür muss nicht vorhanden sein – eine Wand reicht hinter dem Vorhang – weil sich die Außentür ja auch rechts oder links vom Flur befinden kann. Hinweis: Falls es nicht anders angegeben ist, tragen alle Akteure zeitgemäße Kleidung; der Jahreszeit (Sommer) angemessen.

Bei Musikeinspielungen die Gema-Richtlinien beachten. Das Theaterstück enthält folgende Musiktitel (in Reihenfolge):

01. „Der hellste Stern“ (Instrumental-Fassung ohne Gesang)
02. „Der hellste Stern“ (Instrumental-Fassung ohne Gesang)
03. „Regenbogenfarben“ (Playback mit Livegesang - gekürzt)
04. „Ich könnt´ mich ändern“ (Playback mit Livegesang - gekürzt)
05. „Aus und vorbei“ (Playback mit Livegesang – gekürzt)
06. „Ich brauch´ einen Mann“ (Playback mit Livegesang – voll ausgespielt)
07. „Was kann ich denn dafür?“ (Playback mit Livegesang – voll ausgespielt)
08. „Der hellste Stern“ (Karaoke Fassung mit Livegesang – voll ausgespielt)
09. „Frag den Abendwind“ (Playback mit Livegesang – stark gekürzt)
10. „Ein bißchen Aroma“ (Playback mit Livegesang – stark gekürzt)
11. „Zeit in eine Flasche“ (Playback mit Livegesang - voll ausgespielt)

P A U S E (Ende des 1. Akts)

12. „Ich liebe das Leben“ (Instrumental-Fassung)
13. „Ich liebe das Leben“ (Playback mit Gesang – voll ausgespielt)
14. „Einsamkeit hat viele Namen“ (Playback- mit Gesang stark gekürzt)
15. „Erst willst Du mich – dann willst Du nicht“ – (Playback mit Gesang – stark gekürzt)
16. „Mädchen weine nicht“ (Playback mit Gesang – gekürzt)
17. „Millionen Träume“ (Playback mit Gesang – voll ausgespielt)
18. „Er gehört zu mir“ (Playback mit Gesang – gekürzt)
19. „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“ (Playback mit Gesang – gekürzt)
20. „Danke Mutter“ (Playback mit Gesang – voll ausgespielt)
21. „Wer liebe sucht“ (Playback mit Gesang – voll ausgespielt)
22. „Nur mit Dir“ (Playback mit Gesang – gekürzt)
23. „Schutzengel“ (Playback mit Gesang – voll ausgespielt)
24. „Donna Lucrezia“ (Instrumental)
25. „Wenn Du gehst“ (Playback mit Gesang – voll ausgespielt)
26. „Und wenn ich geh´“ (Playback mit Gesang – gekürzt)
27. „Genau mein Ding“ (Playback mit Gesang – voll ausgespielt)
28. „Der Traum vom Glück“ (Playback mit Gesang – voll ausgespielt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zur Inszenierung dieses Werks erhalten Sie vom Verlag ZWEI CDs zu Übungszwecken.

Auf den Tonträgern sind alle Titel im Original und als Playback bzw. Karaoke-Fassung in voller Länge enthalten, sowie alle Titel die im Stück verlangt werden in der richtigen Reihenfolge und „geschnitten“ zu hören. Hierzu sollte Ihr Livegesang im Stück erfolgen.**

***Tipp: Falls Ihre Akteure unsicher sind bzgl. des Livegesangs bei jeder Aufführung, können vorab auch Aufnahmen von allen Titeln z.B. in einem Tonstudio erfolgen und DIESE können dann jeweils abgespielt werden – als Vollplayback. Ihre Spieler müssen dann nur Lippensynchron mitsingen auf der Bühne und sich keine Gedanken machen bzgl. Textaussetzer oder „schiefes Singen“ falls jemand gerade eine Erkrankung hat o.a. und die Stimmen versagen könnten.*

1. Akt

(Bevor der Vorhang sich öffnet, wird das instrumentale Musikstück **Nr. 1** abgespielt. „**Der hellste Stern**“. Sobald der Titel 20 Sekunden „läuft“, öffnet sich der Vorhang. Nach insgesamt 36 Sekunden endet die Melodie. Renate und Hans-Theo sind leicht nervös bzgl. der Eröffnung ihres Gasthauses, welche in wenigen Minuten erfolgen soll. Es hängen links und rechts je eine Girlande im Raum, der Durchgang nach hinten, bzw. die Fläche an der Wand darüber, ist auch dekoriert. In den Ecken des Raumes einige bunte Ballons als „Traube“. Renate stellt schnell noch einige nicht befüllte kleine Vasen auf die Tische, geht dann – während des folgenden Dialogs - mit einem Staubtuch hier und da durch den Raum und wischt Flächen ab. Hans-Theo steht hinter der Theke und schenkt viele Gläser voll mit Sekt und Orangensaft, die auf einem Tablett stehen. Auf der Theke stehen ebenfalls 5-10 Flaschen Bier, daneben liegt ein Öffner. Edeltraud steht mit verschlungenen Armen vor ihrer Brust in einfacher Alltagskleidung (evtl. auch mit Kittelschürze und einem Kopftuch, welches hinten zusammengebunden ist) an der Theke und schaut den beiden leicht kopschüttelnd zu. Vor ihr ein Glas mit Wasser. Es ist ein Freitagabend gegen 19.45 Uhr. Renate und Hans-Theo tragen schicke, legere, aber nicht ZU sehr gestylte Kleidung)

1.Szene (Renate, Hans-Theo, Edeltraud)

Renate: (schaut auf ihre Armbanduhr, schaut sich dann um) Ik weet nich recht, Hans-Theo. Is dat hier ok bunt genooch? In de Vasen komen ja noch düsse lütte Fahnen. De wull Leon doch al vör 10 Minuten brengen. Man vielleicht haren wi noch mehr Girlanden off ok Luftschlangen ophangen schullt.

Hans-Theo: Meenst Du? Och, ik weet nich. Wirkt dat dann nich erde as op ´n Kinnergebursdag off as ´n Karnevalsier? So as nu is dat good, meen ik. Wi wüllt uns ja ok nich lächerlich maken.

Edeltraut: (deutlich) Tsssss... LÄCHERLICH maak ji jo so un so. Un IK as jo erst Naverske ward dat güstern erst gewohr, wat ji hier vör hebbt. Nich to faten. Is DAT de feine Art? Ik hebb jümmers docht, wi weern sowat as Fründen.

Renate: Edeltraut! Bidde! Siet ´n Stünn maakst Du uns hier de Dag al madig. Ik hebb daar nu keen Lüst mehr to, dat to hören. Un wenn dat ok ´n beeten unverschamt is: Kannst Du nu nich endlich gahn?! Wi hebbt hier um 20 Uhr – also in knapp ´n vördel Stünn uns good Eröffnung. Dat is ´n heel besünner Moment för uns.

Hans-Theo: Ja, daar hett mien Renate recht. Wi brüken vörher ok noch ´n lütten Moment för uns. Versteihst Du dat nich? So ´n Art innere Einkehr quasi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edeltraut: Innere Einkehr? Een lütten Moment VÖRHER? Vör **wat**? Dat hier nich een eenzigen Minsk herkommt un ji tegen **teihn** Ühr jümmers noch op de erst Gast töven? Hähähä...

Renate: (geht zu ihr) Ik denk, dat langt nu, Edeltraud. Wenn Du ok siet Johren uns Naverske un ok Fründin büst... Dien... (ironisch) Motivation könnt wi hier nu wirklich nich brüken. (dann zu ihrem Mann:) Un woans blifft Leon denn? Dat maakt mi heel verrückt, wenn nich allns fardig is. (ruft nach rechts schauend) LEON?!

Hans-Theo: He hett Kummer. Dat weest Du doch, Renate.

Renate: Kummer. Ja, dat hett he. Man daar könnt wi nu bi uns Eröffnung ok keen Rücksicht op nehmen.

Edeltraud: Leon hett Kummer? Ochwat? Wat hett he denn?

2. Szene (Renate, Hans-Theo, Edeltraud, Leon)

Leon: (kommt eher betrübt wirkend von rechts langsam auf die Bühne. In einer Hand trägt er ca. 10-15 Regenbogenfahnen an kurzen Stäben) Jaaa... bün ja al daar.

Renate: (zu Leon) Kumm, zack-zack. De Fahnen mööten in de Vasen. Maak dat fix.

Edeltraut: (macht noch keine Anstalten zu gehen, trinkt) Hallo Leon. Hest Du hört? Zack-zack! Maak dat fix.

Leon: (eher gelangweilt) Hallo Edeltraut.

Edeltraut: Och Du leev Tied. Regenbogenfahnen? Hett dat ´n besünnern Grund?

Renate: Na ja, dat is... vertell DU ehr dat, Leon.

Leon: (etwas gelangweilt) Dat is wegen de Vielfalt in düsse Tied. Wi könnt woll nich dorvun utgahn, dat sik hier blots Mann un Fro finden wüllt. Is ´n beeten anners wann as in de 60er, Edeltraut. (steckt jeweils 3-4 Fahnen in jede Vase. Wenn er damit – während des folgenden Dialogs - fertig ist, setzt er sich irgendwo hin und "spielt" mit seinem Smartphone. Das Gespräch der Anderen kümmert ihn zunächst eher wenig)

Edeltraut: Hhhmmm... Vielfalt – ja ja. Aver Leon... worüm maakst Du **nu al** de Gesichtsausdruck de Dien Ollern in twee Stünden ok hebbt, wenn jo dumm Idee vun een Kontakt-Bar in dü't Döörp to 100 % scheitert is?! Un wat hebbt Dien Ollern daar just vun Kummer snackt? Du hest Sörger, Leon?

Renate: Wenn Leon hier nu nich vör Freid op ´n Disk danzt, dann hett dat ´n Grund. All maal wat vun Herzeleid hört, Edeltraut?

Leon: Mudder! Bidde!

Edeltraud: Herzeleid? Och Gottchen. Wat mööt ik daar weeten? Is dat ut twüschen Di un düsse... düsse... woans heet se noch glieks? Ciara?

Hans-Theo:Woans heet dat so schön: Beziehungsstatus: ES IST KOMPLIZIERT.

Edeltraud: Och ja? Is dat so, Leon?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leon: Dat is... (winkt ab) Och...

Edeltraut: Na good, is vielleicht doch ´n beeten neijschierig. Ik will ja ok keen Wunden openrieten. (dann zu Renate und Hans-Theo) Aver bevör ik gah, vertellen Ji mi nu erst: Siet wenher hebbt ji düsse verrückte Idee, jo Weertshuus umtogestalten? Un worüm hebb ik gor nix dorvun mitkreegen, dat ji hier dicht haren un ümbaut hebbt?

Hans-Theo: (geht dann zu Edeltraud, dann direkt:) Nu pass maal op, Edeltraud. Blots wiel wi Di nich al vör Weeken opklort hebbt, verklar ik Di dat **nu**: Düt Gasthuus "To ´n golden Anker" is siet bold 120 Johren in Familienbesitz. Dat weer fröher een Goldgruv. Dat Renate un ik nu just in een Tied op düsse Eer sünd, wor Kneipen un Weertskuppen dat swor hebbt, kunn nüms ahnen.

Renate: Just so is dat. De Minsken brüken to 90% keen Weertshuusen mehr. De Tieden hebbt sik verannert. Hochtieden fiern de meisten bi sik tohuus in d´ Gaarden, Teetafeln warrn ok bold nich mehr anboden, wiel de Trurfiern meistens in lütten Kreis stattfinden un na dat Beerdigen is dat dann afsloten un jeede geiht na Huus. Un vun een Karnevals- off Silvesterparty eenmaal in ´t Johr könnt wi woll slecht leeven.

Edeltraut: Verstah ik ja – verstah ik ja.

Hans-Theo: Na, dat is doch al maal schön. – To ´t Leeven brükt man aver wat to eeten un drinken, Heizung, Water, Strom un af un to maal ´n neij Kleed off Bux. Un dat kost Geld. Wat schullen wi also maken? Renate un ik weern uns eenig. Wi wüllen düt Gasthuus sluten un beid wedder arbeiden gahn.

Renate: Richtig. AVER: Hans-Theo is 62, ik bün 58. Wi hebbt uns BEID arbeitssökend meld. Un BEID hebb wi seggt, dat wi bi de Stehen bannig flexibel weern un dat wi ok gern wat anners maken muchen as in de Gastronomie.

Edeltraud: Ja ja, ik verstah dat ja.

Hans-Theo: Anschienend ja nich. Anners mookst Du uns hier düsse Neijeröffnung ja nich so swor.

Renate: 11 Stehen-Angebote hebbt Hans-Theo un ik dann vun ´t Amt kreegen un 26 hebb wi uns sülmst söcht. Tosamen hebbt wi somit 37 Bewerbungen afstürt – hier in uns Rebeet un sogar 50 km wiet weg. Un wichtig is: Daar weer nich EEN Initiativbewerbung bi. De Firmen, woans wi uns bewurben hebbt, de hebbt ok ALLNS well söcht.

Edeltraud: Un?

Hans-Theo: Nich een eenzig Vörstellungsgesnack, VEER hebbt afseggt; vun de annern hebbt wi ok na 10 Weeken GOR nix hört.

Renate: Sowiet to Arbeit in Dütskland wenn Du um de 60 büst. Vun wegen in de Gastronomie kannst genooch Arbeitsstehen finden. Ja, Tellers un Tassen afwaschen för 2 Stunden an d´ Dag för ´n Mindestlohn.

Edeltraud: Un wat is mit Fröhrent?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Renate: Sünd Hans-Theo un ik achter to ween – dorto sünd wi noch to jung. Wi hebbt woll jümmers wat in de Kass inbetahlt, man de Verlust weer dann einfach to hoch.

Hans-Theo: Un dann kummt noch dorto: Düt Huus verkopen is ok ´n Problem. Erstmaal köfft hüüt nüms een Gasthuus de nich löppt; un bovendem is uns Privatwohnung hier mit anbaut. Un Leon hett sien Wohnung hier ja ok bi uns.

Renate: DAT is uns Situation, Edeltraud. Noch Fragen?

Edeltraud: (jetzt verständnisvoll) Ik seh ja in, dat dat een verzwickte Laag för jo is. IK hebb ja mien Witwenrent – daar kann ik best vun leeven. Un mien Georg harr ok ´n bannig hoch Leevensverseekern.

Renate: Wo schön. WI leeven aver beid noch, Edeltraud.

Edeltraud: Ja ja, ik kann mi good in jo Laag versetten.

Hans-Theo: Na, dann is ´t ja good. Veel Mööglichkeiten haren Renate un ik also nich. Un dann is uns tosamen mit Leon un sien Ciara de Idee komen, vun uns Kneip wat Neijs to maken.

Renate: Genau. Een lesd Chance sotosseggen. Un dorüm fier wi hüüt Avend de Neijeröffnung vun “Bergers Parship”. Off dat nu klappt off nich.

Hans-Theo: Just so is dat. Wenn Du uns dann nu bidde entschüliggen muchst... Wenn Du naher ok komen wullt... wi maken in (schaut auf seine Uhr) 8 Minuten open. Passt doch. Du kannst Di hier gern een neijen Keerl söken.

Edeltraud: IK un noch wedder ´n neijen Keerl. Tssss... lächerlich.

Renate: Ja, dat möötst Du ja sülmst weeten. Man NU geihst Du un regst uns nich mehr op, hörst Du, Edeltraud?!

Edeltraud: Ja ja ja, ik bün ja al so good as weg. (geht schon nach hinten) Vielleicht weer ik ja doch ´n beeten direkt. Deiht mi leed. Dat is man blots... IK VERSTAH DAT NICH.

Renate: Wat versteihst Du nich?

Edeltraud: Wenn wi so een modern Welt kreegen hebbt, dat Gasthusen mehr un mehr nich mehr brükt warrn, dann kann man doch mit so ´n Kontaktschuppen JUST so minn verdeenen. Dat is doch ok wat vun 1980. (geht zu Leon) Leon – DU büst noch ´n jung, modern Minsk. Un DU weerst ok för düsse Idee? Ik kann dat gor nich faaten.

Leon: Ik weet al, wat Du meenst, Edeltraud. Schummerig Bars för Bekanntschaften off een Ball för eensam Harten un ok Danz-Tee mit Telefons op de Disken woans een de anner anropen kann, dat is eenlik ok Geschicht.

Edeltraud: Ja EVEN! Un nu steiht 2024* op uns Klenner. *(aktualisieren) Daar kummt ´n Tied op uns dahl, dann söcht bold de künstlich Intelligenz uns de Partner ut. K-I is de Tokunft, mien Leeven. Al maal wat vun hört? Dat weet IK mit over 60 ja sogar. Daar könnt ji doch nich tomol mit so ´n ollerwelsken Kram punkten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leon: Du hest eenlik recht. De rasend fixe Technik, DAT is dat erst Phänomen. Un de Minsken verännern sik ok. Allns war opener un freer. Aver liekers giff dat Saken, de komen ok wedder trüch. Retro is wedder total in. Denk blots an Schallplatten. Veel Minsken muchen sik vun de oll Tied ok gern wedder ´n Stück na Huus holen. Mit de Mode is dat just so.

Renate: Un de Technik fangt ok all wedder an, een Tree trüch to gahn. Kiek maal: De erst Handys kunn man 1983 kopen. Un de weern domols bold so good as ´n Schohkarton. In de Johren dorna wurrn de aver jümmers lütter un lütter. Weest Du noch?

Edeltraud: Ja ja. Ik sülmst harr ja noch ´n Nokia 32 10.

Hans-Theo: Man dann keem de Wandel in de 90er Johren. Do keem dat erst Smartphone. Un tomol wurrn de Dinger wedder grooter un grooter. Hüüt holen sik männich Minsken bold ´n heel Tablet an ´t Ohr.

Edeltraut: Na ja good, aver...

Leon: AVER dat giff ok Lüüd, de wüllt mit allns dat nix to dohn hebben. Un ok wenn Social Media un Internet-Kontakbörsen bannig beliebt sünd, heet dat ja noch lang nich, dat uns neij Retro-Gaststuve "Bergers Parship" een Pleite warn mööt. Männich Minsk much seeker gern Oog in Oog un mit Woorden, de LIVE snackt warn, de Leevde finden; un nich mit Buchstaven, de man anonym in een Tastatur ingiff un wor veel logen un bedrogen ward. Denn de Dröm vun de wohr Leevde un vun dat Glück hett doch jeede Minsk in sik. Egaal, off man 20 off 80 is. Nich wohr, Edeltraud?

Edeltraud: Ähm... Ja, dat stimmt woll.

Renate: Na also. Un wi meenen, dat dat tomindst een Versöök wert is. De Anonymität vun dat World Wide Web mach männigeen gefallen, aver wi denken dat persönlich doch beeter is. Un wi hopen, dat dat veel Minsken just so sehnt.

Leon: Un bevör Mudder un Vadder vertwiefeln un womöglich Bürgergeld beandragen mööten, is DÜSSE Idee dat doch wert, dat wi dat utprobeeren, nich wohr?! (widmet sich dann wieder seinem Smartphone)

Edeltraud: Ja ja.

Renate: Alleen dat Gefühl in uns, dat Hans-Theo un ik dat sünd, de dat **nich** schaffen, na mehr as 120 Johren in uns Familie düt Gasthuus to holen... de Gedank frett uns op. Kannst Du dat nich verstahn, Edeltraut?

Edeltraud: (schweigt zunächst, nickt, ist gerührt von dem, was sie gehört hat, schluckt, schaut nach unten, leiser) Jaaa...

Hans-Theo: (nach einer kleinen Pause) Du büst doch ok al siet mehr as 20 Jahr Wittfro. Un? Is dat schön? Wokeen weet? Vielleicht is uns neij Lokal ja DOCH wat för DI, ok wenn Du dat nu aflehnt.

Renate: Wi wüllt de Lüüd nix Slimms, Edeltraud – wi wüllt blots ehr Best. Un Glück un Leevde brükt doch jeede Minsk.

Edeltraud: (kommen nach einer kleinen Gedankenpause die Tränen, holt ein Taschentuch hervor, dann umarmt sie nacheinander alle schnell stürmisch) Ik wünsch jo vööl

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Glück. Wirklich. Vielleicht kiek ik naher doch maal kört rin. Toi toi toi. (schnell ab nach hinten; alle schauen ihr verblüfft hinterher)

3. Szene (Renate, Hans-Theo, Leon)

Renate: Nanu? Wat weer dat? Sitt daar doch een weeken Kern in uns good Naverske? (geht nach hinten) Ik slut erstmaal wedder af.

Hans-Theo: Schient woll so.

Leon: Dat weer doch to un to schön, wenn sogar Edeltraud hier noch een neij Leevede finden de.

Hans-Theo: So as man sik in ´t Döör vertelt, löppt bi Edeltraud doch al siet Weeken wedder ´n Keerl in un ut.

Renate: (ist zurückgekommen) Ochwat? Edeltraut hett wedder ´n Keerl an ehr Siet? Düt Luder. Man DAT vertelt se uns natürlig nich. Typisch. Man vun UNS mööt se allns weeten.

Hans-Theo: Hhmm... Dat is man blots... wat is, wenn Edeltraut recht beholt un uns Idee ward DOCH to ´n Fiasko un nüms kummt. – Stunn daar noch nüms vör de Döör?

Renate: Ik hebb nich keeken. Mit Afsicht nich. - Hach... Reklame hebbt wi mehr as genooch maakt – besünners Leon un Ciara hebbt in de lesd Dagen allns geeven. Wi könnt blots hopen un aftöven. (schaut zu Leon) Och Leon, nu sitt daar doch nich so trurig. Wi könnt doch ok nix för Dien Situation. Wullt **DU** nich glieks de Döör openmaken? Du hest Di in de lesd Weeken SO düchtig mit inbröcht. - Un dat mit Di un Ciara... find Di daar doch endlich mit af, Jung.

Leon: (steht jetzt auf, falls er gesessen hat) Och, laat mi doch tofreeden. Schall ik mi hier ankieken, wo sik de Pooren finden un glücklik warrn – un MIEN eegen Leevede schall nich ween? Nee danke. Ik verzicht. (zügig ab nach rechts)

4. Szene (Renate, Hans-Theo)

Renate: (ruft ihm hinterher) LEON! Nu bliev doch bidde hier. Just nu, wor wi openmaken. Wi sünd doch een Familie!

Hans-Theo: Laat em, Renate. Daar mööt he sülmst dörch. Dorbi könnt wi em nich helpen. (schaut auf die Uhr) Sooo, Fro Berger. Dat is sowiet. Wenn dat Glück mit uns is, dann kunn glieks de erst Gast rinkomen. Un wenn nich... egaal wat kummt... wi hebbt dat dann tomindst versöcht. (umarmt sie liebevoll, Kuss auf die Wange) Un NU maak wi uns Lokal open!

Renate: Ja. (beide gehen durch den Vorhang nach hinten, schließen gemeinsam die Tür auf – welches nicht zu sehen sein muss - kommen schnell zurück, stellen sich dann je rechts und links neben den Durchgang gerade an die Wand, kneifen die Augen zu, warten, es vergehen ca. 15 Sekunden und es passiert nichts, dann setzt das instrumentale **Musikstück Nr. 2 ein: „Der hellste Stern“**, - so wie beim Opening - und es kommen...)

5. Szene (Renate, Hans-Theo, Statisten)

(...nach und nach ca. 6-10 Statisten herein, schauen sich um, einige Personen kennen sich und murmeln leise miteinander, die anderen sind alleine, verteilen sich dann im Raum an der Theke oder setzen sich irgendwo hin. Die Musik verstummt dann wieder)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans-Theo: (seufzt glücklich, geht sofort fröhlich schauend hinter die Theke) Een wunnerschönen gooden Avend, leev Gasten. Schön, dat Se bi uns Eröffnung rinkieken.

Renate: (ebenso glücklich) Ja, daar kann ik mien Mann blots biplichten. Hartlik willkomen bi Bergers Parship. (begrüßt jeden, aber kein Händedruck) Moin, gooden Avend, Hartlik willkomen...

Alle: (begrüßen die beiden ebenfalls kurz, aber freundlich)

Renate: Hans-Theo! Een Begrüßungsdrink för jeeden hier bidde.

Hans-Theo: Harr ik just vör, Renate. (kommt mit dem Tablett vor, geht zu den Gästen, die sich dann je ein Glas nehmen.) Wenn Se leever ´n Beer muchen, is dat ok keen Problem. Steiht daar. (deutet auf die Theke. Wenn alle Statisten anwesend sind, sich auch teilweise gesetzt haben, kommt...)

6. Szene (Renate, Hans-Theo, Statisten, Ciara)
Ciara: (...herein. Eine sehr sympathische junge Frau in schicker, aber legerer Kleidung, hat einen kleinen Blumenstrauß dabei) Hallo. Ik wull dat maal utprobeeren, woans dat is, dörch de Hauptingang hier rintokomen.

Statisten: (nehmen das, was Ciara und Renate im Dialog sagen, nicht wirklich wahr, weil Hans-Theo ihnen soeben Getränke anbietet)

Renate: Ciara! Schön, dat Du wedder hier büst. (drückt sie)

Hans-Theo: Hey Ciara. Willkomen bi uns.

Ciara: Ik wünsch jo so veel Glück. Hier – för jo – to d´ Eröffnung. Man as ik seh... (schaut auf ihre Uhr, dann etwas leiser) Dat löppt doch al in de erst Minute good an.

Renate: Danke, mien Deern. (leiser) Büst Du sowiet? Könnt wi nu al mit Di reken?

Ciara: Ik bün sowiet. Meenst Du denn, dat ik NU al?

Renate: (nickt)

Ciara: Woans is Leon?

Renate: (winkt ab) Och, later, Deern. He kummt dormit nich klor, dat he un Du... na, Du weest al.

Ciara: Hhhmmm... (geht dann langsam in die Mitte, schaut sich um, tut so, als wäre sie ein ganz "normaler" Gast, deutlich, damit alle sie hören) Düt hier is also dat neij Paradies, woans man sien Glück finden kann?

Hans-Theo: Kann man so seggen, ja. Un wat ok jümmers jeeden Gast hier verwacht vun Bergers Parship... wi hopen dat männicheen hier nich wedder alleen rutgeiht. Denn dat is uns Ziel. (dann eher zu allen:) Hans-Theo Berger. Dat daar is mien Fro Renate. Wi hopen, Se föhlen sik wohl bi uns. (dann gezielt zu Ciara gespielt:) Un off SE Ehr Glück hier finden, könnt wi natürlük nich garanteeren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aver worüm schull hier nich ok een Mann för SE ween, de ok just dorna söcht – na dat Glück?!

Ciara: (“spielt” ebenso) Dat weer natürlig grootardig, Herr Berger. Dat heet... de Lüüd söken seeker in erst Linie een... Minsk. Off dat nu unbedingt ´n MANN för een FRO off umgekehrt ween mööt... Weeten Se – wi leeven in een modern gendergerechten Tied.

Renate: (schnell) Richtig. Dat hett mien Mann heelmaal verkehrt utdrückt. (leicht drohend, deutlich) Nich wohr, Hans-Theo?

Hans-Theo: Äh... ja ja... seeker. Gendergerecht, ja...

Ciara: Jeede Minsk schall doch so leeven as he much. Wiel hier doch seeker JEEDE willkomen is, nich wohr?! (sieht dann die Regenbogenfahnen) Aaaaah... man ik seh al. Se hebbt dat ja DOCH verstahn. Maakt Ehr Laden al glieks sympathisch.

Renate: Ja? Dat freit uns.

Ciara: Aver ja! (die Musik von Titel **Nr. 3 “Regenbogenfarben”** hat sodann eingesetzt. Ciara singt und interpretiert den Titel bis zum Ende des ersten Refrains, alle anderen hören zu, nehmen sich während des Songs die Fahnen aus den Vasen und schwenken diese dazu)

Regenbogenfarben

Hast du schon ein ´n Regenbogen in Schwarz-Weiß gesehen?
Kinder die immer nur leise sind?
Das gibt es nicht

Hast du Träume die du nicht erreichen kannst?
Gefühle die du niemandem zeigen darfst?
Die gibt es nicht

Dreh dich um
Dann kannst du über ´n Tellerrand seh ´n
Alles bunt
Musst nur ein Stückchen weitergeh ´n
Ich spiel' die Luftgitarre und wir sing ´n

Komm, lass uns die Welt bemal ´n
In Regenbogenfarben
Wir woll ´n sie überall
Regenbogenfahnen
Komm! - Komm, lass die Welt erstrahl ´n
In Regenbogenfarben
Man sieht sie überall
Regenbogenfahnen

7. Szene (Renate, Hans-Theo, Statisten, Ciara, Amelie)

Amelie: (kommt dann zügig und fröhlich während des Instrumentalteils vom Lied herein. Amelie ist eine weltoffene, leicht “durchgeknallte” Person mit sehr edler Abendgarderobe, schicker Frisur, geschminkt u.a. Sie ist etwas overdressed, schaut sich die Szene an und bringt sich sofort singend mit ein und singt dann

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

zunächst alleine die 2. Strophe, stellt sich neben Ciara, beide "verstehen" sich sofort prächtig in ihrer Darbietung:)

Er und er, zwei Eltern die ihr Kind zur KITA bring'n
Sie und sie tragen jetzt den gleichen Ring
Alles ganz normal

Er und sie, er schmiert die Brötchen, die sie nach Hause bringt
Du und ich, ganz egal wer wir auch sind
Wir sind ganz normal

Kommt, lasst uns die Welt bemalen
In Regenbogenfarben
Wir wollen sie überall
Regenbogenfahnen

Kommt, kommt, lasst die Welt erstrahlen
In Regenbogenfarben
Man sieht sie überall

Ciara: (und Amelie gemeinsam:)

Dreh dich um, dann kannst du über'n Tellerrand seh'n
Alles bunt, musst nur ein Stückchen weiter geh'n
Ich spiel' die Luftgitarre und wir sing'n

Du du du du du, du du du, du du du
Du du du du du, du du du, du du du
Du du du du du, Regenbogenfarben, du du du
Du du du du, Regenbogenfarben, du du du du
Du du du du du, du du du, du du du
Du du du du du, du du du, du du du
Du du du du du, du du du, du du du
Du du du du, du du du du

Alle: (klatschen nach dem Song dann begeistert)

Amelie: (verbeugt sich, bedankt sich)

Ciara: Äh... (sieht das, macht das dann auch)

Hans-Theo:(geht dann mit dem Tablett zu Amelie und Ciara, reicht beiden ein Glas Sekt) Dat weer grootartig! Ciara – MEGA. Un Se, Fro... äh... de afslute Hamer.

Amelie: Kaspers. Amelie Kaspers. Seggen Se gern blots Amelie. Veelen Dank. (dann zu den Statisten:) Un för all Single-Mannslüüd hier: De bunte Geschlechter-Veelfalt in all Ehren: Aver IK söök ´n Mann. Een richtigen Mann! Blots to Ehr Information. Hähähä...

Hans-Theo:Een beeter Opening haren wi uns gor nich vörstellen kunnt. Dat weer dat perfekte Duo.

8. Szene (Renate, Hans-Theo, Statisten, Ciara, Amelie, Michael)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Michael: (steht dann plötzlich hinten am Durchgang im Raum, wird zunächst von den anderen noch nicht wirklich wahrgenommen)
- Renate: Dat stimmt. Vielleicht schullen wi daarover snacken, off Se hier mit Ciara bi uns af un to een Programm maken. Se hebbt würlklich Talent, Amelie.
- Ciara: (etwas leiser) Renate! Du weest, dat ik dat nich kann.
- Renate: (dann fällt es ihr sofort ein, ein wenig betrübter) Ochja. Deiht mi leed. - Aver vielleicht Se alleen, Fro Kaspers?
- Amelie: Veelen Dank. Aver wi wüllt de Kark maal in ´t Dörp laaten. Singen is blots ´n Hobby vun mi. Un ik kann dat eenlik noch nich maal besünners good.
- Hans-Theo: Liekers hebbt Se veel Talent.
- Michael: (klatscht jetzt ein paarmal langsam laut in die Hände. Michael trägt einfache Kleidung wie Jeans, Sneakers, T-Shirt oder ein Hemd o.a.) Ja, DAT hett se – TALENT. Un nich blots, wat dat Singen angeiht. (Michael ist durch die Trennung von Amelie verletzt und manchmal ihr ggb. ein wenig barsch, aber dennoch ein sympathischer Kerl)
- Alle: (schauen jetzt nach hinten zu Michael)
- Hans-Theo:Äh... gooden Avend.
- Amelie: (eher peinlich überrascht) MICHAEL! Wat maakst DU denn hier?
- Michael: Düsse Frag gev ik gern trüch, Amelie. In düt Dörp ward hüt Avend dat neij Lokal "Bergers Parship" för Singles openmaakt. Un DU büst de Erst, de sik hier infinden deiht un hier ok glieks för jeeden een grooden Optreeden bütt?! Interessant, aver ok SO typisch för Di!
- Amelie: Michael bidde. Wenn dat noch üm uns geiht... daar hebbt wi doch nu lang genooch over snackt. Un wenn daar doch noch wat open is... ik weet nich, off dat HIER de recht Steh dorför is.
- Michael: Och nee? Worüm denn nich? Düt hier is doch woll de BEST Steh dorvör. Worför steiht denn anners düt Lokal? Leevde söken, Leevde finden, Leevde verlesen, een Mann dat Hart breeken... Du kennst Di doch dormit ut, Amelie.
- Renate: (versucht, die Situation irgendwie zu retten, schaut Hans-Theo an, damit er ihr hilft) Jahahaha... also... ik meen... ähm... wat meenst Du, Hans-Theo?
- Hans-Theo:(ebenso unsicher, dann zu allen, vor allem zu den Statisten:) Richtig. Ik meen ok... also... wi freien uns düchtig, dat Se na hierher de Weg funden hebbt. Un wenn dat noch vuller ward, mööt wi an d´ komend Weekenend woll doch op uns Saal trüchgriepen, üm Se all ünner to brengen. Muchen Se de maal sehn? Mien Fro un ik kunnen doch een lütten Führung mit Ehr dörch dat Gasthuus maken. Daar hebbt wi übrigens ok ´n poor Snacks för Se vörbereit.
- Renate: (erleichtert) Dat is ´n good Idee.
- Ciara: Ja, dat is sogor ´n HEEL good Infall.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Statisten: (nicken dann mehr und mehr und bejahen nach kurzer Überlegung, stehen auf, die Gläser können mitgenommen werden)

Hans-Theo:Komen Se. Hier geiht dat na d´ Saal. (zu Amelie und Michael) Entschülligen Se uns. Wi sünd glieks trüch. (ab nach links, alle Statisten und Renate folgen, kurze Verlegenheitspause)

Ciara: (währenddessen:) Un ik kiek woll erstmaal, wor Leon sitt. (ab nach rechts)

9. Szene (Amelie, Michael)

Amelie: (erbozt) Al maal wat vun Taktgefühl hört? Du hest dörch Dien peinlich Optreden hier de heel Gasten verscheucht.

Michael: Dat wull ik nich. Deiht mi leed. Vun mi ut haren se gern blieven kunnt.

Amelie: Also – wat wullt Du noch vun mi?

Michael: Amelie - meenst Du denn nich ok, dat wi beid...

Amelie: MICHAEL! Dat geiht nich; verstah dat doch endlich.

Michael: Ik vermiss Di so. Worüm kann dat mit uns denn nich funktionieren?

Amelie: Dat weest Du doch. Wiel... wiel wi einfach to verscheeden sünd.

Michael: Aver man hört doch jümmers wedder, dat just DAT de Minsken antreckt un dat dat ok ´n Garantie för ´n lang Beziehung ween kann.

Amelie: Ja, aver twüschen uns liggen doch Welten. Du hest würllich ´n tollen Kern in Di; aver wenn twee Minsken dat mitnanner versöken, de so verscheeden sünd as wi – dat geiht nich good, glöv mi.

Michael: (etwas sauer) Wi sünd also to verscheeden. Aha. Aver Du fundst dat heel amüsan, as ik Di anbaggert hebb in de Club vör sess Weeken, nich wohr?! Un SESS Weeken mit mi weern för Di ok op Steh. Ok in ´t Bedd. Un tomol pass wi nich mehr tosamen? Okay, ik geev to – ik kom ut einfach Verhältnisse. Ik hebb keen Vadder as Du, de mi maal ´n good Firma vermaakt, de millionenswor is.

Amelie: Michael, wat schall dat nu?

Michael: Ik hebb ok nich studeert un hebb seeker vun männig Saken nich soveel Ahnung as Du. Ik koop af un to Klamotten in ´n Second-Hand-Shop un Du in ´n Designer-Laden. Ik raseer mi mit Aldi-Klingen un de Mann an Dien Siet schall dat seeker mit ´n 500 Euro Philishave dohn. Man glatt sünd wi beid in ´t Gesicht – daar gift dat keen Ünnerscheid, Amelie. Aver ik denk, dat ik liekers ´n good Hart hebb un een Minsk, de ik leev hebb, veel mehr geeven kann, as ´n dick Bankkonto.

Amelie: Michael, maak uns dat doch nich so swor.

Michael: Ik kann mi doch annern, Amelie. För Di do ik allns. Segg mi wat ik annern schall, dann maak ik dat. Ik bün nich dumm. Schall ik mi anner Klamotten kopen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amelie: Och Michael... (die Musik von Titel **Nr. 4 "Ich könnt' mich ändern"** setzt jetzt sofort ein. Michael singt und interpretiert den Titel (gekürzt) Amelie hört ihm zu, ist zunächst genervt, dann aber auch ein klein wenig amüsiert)

Michael: **Ich könnt' mich ändern**

Bin kein Typ der täglich ins Theater geht,
eher einer, der auf Rockkonzerte steht
Bin kein Typ der täglich seine Schuhe putzt,
ich steh' auf Jeans, alt und abgenutzt
Hab' Dich gesehen, war völlig hin
Hab' gleich gedacht, dass ich kein Typ für Dich bin.
Ich eher locker und Du elegant,
Du für die Großstadt und ich mehr für's Land

Steh' hier am Tresen und Du stehst am Tisch
Trinkst gern Campari und ich Bier dass zischt
All Deine Freunde sind Bänker und so
Hab' keine Chance, doch dann denk' ich Hallo:

Ich könnt' mich ändern, für Dich sofort
Das ist kein Spruch, ich halte immer Wort
Leg' mich in Ketten, schlepp' mich vor Gericht
Falls ich Dich enttäusche, doch das tue ich nicht

Ich könnt' mich ändern, wenn Du es willst
Ich würd' mir wünschen, dass Du das auch fühlst
Vielleicht sagst Du dann so wie ich zu mir:
Ich könnt' mich ändern einfach wegen Dir

Michael: Un? Hebb ik Di nu overtügt?

Amelie: Michael! Du gehst mi langsam echt op de Nerven.

Michael: Aha. Dann weer dat eenfach blots Spass för Di? Dat allns mit uns weer heel ohn Gefühl un Dien Hart weer gor nich dorbi? Sess Weeken lang hest Du mi blots verarscht? Un dorto hest Du mi NIX mehr to seggen?

Amelie: Na, wenn Du unbedingt wat hören wullt: Bidde! (die Musik von Titel **Nr. 5 "Aus und vorbei"** (gekürzt) setzt dann sofort ein. Amelie singt und interpretiert den Titel (gekürzt) Amelie ist während des Titels auf Abstand zu Michael)

Aus und vorbei

Manchmal wenn ich schlafe, hab' ich in diesen Traum
Kurz darauf wach' ich schweißgebadet auf
Wie werd' ich dich wieder los?

Du rufst mich an, doch was willst du noch von mir?
Hast dich damals schon nie wirklich interessiert
Hör zu, lass mich einfach los
Ja ich weiß, es klingt schon irgendwie brutal
Doch du bist mir wirklich so egal
Ich sag's dir jetzt zum letzten Mal

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Für uns beide ist der Zug längst abgefah'r'n
Mir egal, was du versuchst und was du planst
Du kannst es nicht ändern
Ich hoffe du denkst dran
Es ist aus und vorbei

Für uns beide ist der Zug längst abgefah'r'n
Mir egal, was du versuchst und was du planst
Du kannst es nicht ändern
Ich hoffe du denkst dran
Es ist aus und vorbei

Michael: (steht sehr enttäuscht und eher traurig da)

Amelie: Weer dat nu endlich düdlik genooch? (zügig wütend abgehend nach hinten, im Flur hinter dem Vorhang stößt sie mit...)

10. Szene (Rosemarie, Michael)

Rosemarie:(...zusammen, die gerade hereinkommt. Rosemarie ist eine einfache, aber sympathische Frau mit normaler Kleidung wie T-Shirt und Jeans o.a., in ihrer Art ist sie aber ein klein wenig linkisch. Als Amelie sie anrempelt:) Hey hey hey. Een lütt beeten oppassen, Madame - ja?!

Amelie: (laut) Pass doch sülmst op, Du blöde Koh!

Rosemarie:(schüttelt erbost mit dem Kopf, kommt dann vor) Gooden Avend.

Michael: (kurz) Gooden Avend.

Rosemarie:Blöde Koh hett düsse Person to mi seggt.

Michael: De Zug is al lang affohren, hett düsse Person to MI seggt.

Rosemarie:Aha. Denk wi eenfach nich wieder daarover na? - Dat hier is also de neij Fummelbunker? (hält sich dann die Hand vor den Mund) Ups, dat seggt man woll nich, oder? Is ja gor nix los hier. Off sünd wi to fröh? Harr ik beeter erst tegen teihn herkomen schullt? Wat meenst Du?

Michael: Wat? Wat weet ik? Aver... nee nee, hier sünd noch anner Gasten. Düt Ehepoor Berger maakt mit de just ´n Führung off so. Ik wull just gahn. Wat schall ik hier noch?

Rosemarie:Häää? Düsse Laden hett just openmaakt un Du wullt al wedder gahn?

Michael: (lauter, genervt) JA! Geiht EHR dat jichenswat an?

Rosemarie:Na, DU büst ja maal ´n Grummelpeter. Kummst hierher mit so ´n slecht Luun?! Un dat "SE" kannst Du Di ok sporen. In ´t Internet duzt man doch ok jeede. Off hest Du al maal op Instagram, Facebook off TicTok jichenseen siezt?

Michael: Weet ik nich. Hebb ik noch nich over nachocht. Ik bün nich so veel in ´t Internet. Well will dat weeten?

Rosemarie:Na ik. - Man ik sitt ok nich so veel an d´Computer. Blots af un to. Aver een Keerl hebb ik daar bitlang nich funden. Un mien Mama meent, dat dat langsam Tied för

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

mi ward. Weest Du, mien Ollern hebbt ´n Landweerts-kupp un denken langsam doran, in Rent to gahn. Na ja, un wiel ik ´n Eenzelkind bün, hopen se so ´n beeten op ´n Sweegersöhn. Ik bün übrigens Rosemarie. Rosemarie Timmermann. Aver jeede nömt mi blots Rosi.

Michael: (barsch) Mann eh. Kannst Du nich jichenseen anners dichttexten?

Rosemarie:(nach einer kleinen Pause ruhiger) Büst Du so slecht gelunt wegen de Tusse, de hier just gah is? Hett se Sluss mit Di maakt?

Michael: Ik will NICH daarover snacken.

Rosemarie:Wenn Du nich EEN Grund för de Trennung findest un Du ok bi Di sülmst keen eenzigen Fehler findest, dann weer se nich de Recht för Di, glöv mi. Aver ik segg al nix mehr. Man segg: Wo heest Du?

Michael: (seufzt) Michael Ihorst. Un ik wünsch Di veel Glück, Rosi Timmermann. Vielleicht findest Du Dien Buur ja hier. IK find hier heel seeker nix, nadem, wat se mi hier just üm de Ohren knallt hett. (geht nach hinten, will ab, als von dort...)

11. Szene (Rosemarie, Michael, Renate, Hans-Theo, Statisten, sowie auch Timo)

Renate: (...mit Hans-Theo und allen Statisten wieder hereinkommt. Manche der Statisten haben jetzt auch kleine belegte Brote, Gürkchen o.a. Snacks mit Servietten in der Hand und essen) So, un düsse Ruum kennen Se ja al. (sieht dann Rosemarie) Oh, gooden Avend.

Rosemarie:Hallo. Hui, daar komen ja de smucke Gasten.

Statisten: (verteilen sich wieder hier und da oder setzen sich)

Hans-Theo: Un nu hebbt Se all ´n schönen Avend bi uns. Wenn Se jichenseen Wunsch hebben, seggen Se mien Fro un mi gern Bescheed. (sieht dann Michael abgehen) Se muchen al gahn?

Michael: Ja. Veelen Dank. Ik glöv nich, dat ik HIER dat find, wat ik will. (schon am Durchgang)

Renate: Fro Kaspers is gahn? (geht zu ihm, legt dann ihren Arm um seine Schulter) Weeten Se: De Leevede kann man männigmaal nich erklären. Wenn Se de hier bi uns ok nich finden off gor nich erst dorna söken, vielleicht kann ja Bergers Parship dorto bidragen, dat Se tomindst ehr slecht Luun hier loswarn. Un dann hett düsse Avend doch noch een beeten wat bezweckt, nich wohr?!

Rosemarie:Richtig. Just so seh ik dat ok. Blied hier, Michael Ihorst. (dann zu den Statisten) Aver falls dat jichenseen vun MI weeten much: IK bün nich afneigt, hier mien Partner för ´t Leeven to finden. Daar bün ik heel open. Ja ja. Wiel... mien Mama meent, dat ik mi nu endlich fast binden schall un ik... na ja... ik meen dat ok. Weeten Se – dat is so: (sodann setzt Musik **Nr. 6 ein "Ich brauch ´ einen Mann"**. (voll ausgespielt) Rosemarie interpretiert das Lied lustig, geht hier und da zu den männlichen Statisten und streichelt diese an ihre Wangen, kann sich auch auf den Schoß eines sitzenden Statisten setzen, ihn umarmen, bewegt sich und tanzt dazu. Die sitzenden Statisten stehen dann nach einiger Zeit auf, bilden nach und nach einen Halbkreis um Rosemarie, klatschen zum Song und singen später auch dieses "La la la la la... oh ja...oh ja" mit)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michael: (bleibt zunächst schmolldend am Durchgang nach hinten stehen und schaut zu)

Ich brauch einen Mann

Eine starke Schulter, einer, der Geduld hat, ja, oh ja
Einer, der mit mir lacht, auch wenn es mal laut kracht, ja, oh ja

Lass uns tanzen jetzt und hier
Schritt für Schritt das Leben spür'n
Keiner soll alleine sein

Ich brauch einen Mann mit Herz, Verstand
Der alles kann, er packt auch an
Er weiß, das Leben ist Liebe, das Leben ist schön
Ich brauch einen Mann, stark und sanft
Nimm meine Hand, führ mich zum Tanz
Denn das Leben ist Liebe, das Leben ist schön

La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la, oh ja, oh ja
La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la, oh ja, oh ja
Ich brauch einen Mann, der das Leben leben kann

Einen Abenteurer und einen Träumer, ja, oh ja
Einer, der mit mir schweigt und auch mal Herz zeigt, ja, oh ja

Lass uns tanzen jetzt und hier
Schritt für Schritt das Leben spür'n
Keiner soll alleine sein

Ich brauch einen Mann mit Herz, Verstand
Der alles kann, er packt auch an
Er weiß, das Leben ist Liebe, das Leben ist schön
Ich brauch einen Mann, stark und sanft
Nimm meine Hand, führ mich zum Tanz
Denn das Leben ist Liebe, das Leben ist schön

La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la, oh ja, oh ja
La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la, oh ja, oh ja

Lass uns tanzen jetzt und hier
Schritt für Schritt das Leben spür'n
Keiner soll alleine sein

La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la, oh ja, oh ja
La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la, oh ja, oh ja

Lass uns tanzen jetzt und hier
Schritt für Schritt das Leben spür'n

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Keiner soll alleine sein
Ich brauch´ einen Mann, der mich auch lieben kann

Alle: (klatschen danach, pfeifen, jubeln)

Michael: (hat zwar auch mitgemacht und klatscht auch, aber kein Lächeln und geht dann nach dem Lied ab nach hinten)

12. Szene (Rosemarie, Renate, Hans-Theo, Statisten, Timo)

Rosemarie:(verbeugt sich, fühlt sich bewundert) Oh Danke. Veelen veelen Dank. Ik bün übrigend Rosemarie Timmermann, aver jeede seggt man blots Rosi to mi – falls dat een weeten will. Hähähä... un äh... ik weer dann sowiet – also för de Leevede, meen ik.

Statisten: (verteilen sich wieder auf Sitzmöglichkeiten oder an der Theke o.a., manche bestellen während des folgenden Dialogs "leise" Getränke bei Hans-Theo und Renate, die sich jetzt beide hinter der Theke aufhalten)

Timo: (kommt vor zu ihr. Timo ist etwas "zurückgeblieben" und trägt nicht sehr zeitgemäße Kleidung, wie z.B. "Hochwasser-Hosen" o.a. Auch seine Frisur ist recht "daneben", evtl. mit viel Gel und platt am Kopf mit Scheitel o.a.) Dat äh... weer echt cool, Rosi Timmermann. Also dat Lied un Dien Singeree.

Rosemarie:(freut sich) Oh, danke. Un Du büst?

Timo: Timo. Timo Uphoff. Aver jeede seggt man blots Timo to mi. Hähä.

Rosemarie:Cool. Rosi un Timo... beid Naamen hebbt "o´s" un "i´s". Off dat wat to bedüden hett? Hähähä...

Timo: Wokeen weet dat al? Hest Du Lust, dat wi uns tosamen daar hensetten (deutet auf einen Tisch und Stühle) un uns een beeten kennenlern?

Rosemarie:Ja gern. (beide wollen schon zum Tisch, aber...)

Renate: (...sieht jetzt erst Timo, erfreut, geht zu ihm, drückt ihn) TIMO! Na, dat is ja ´n schönen Överraschung. Woans kummst DU denn tomol her?

Timo: Hallo Renate. (sieht dann zu Hans-Theo) Moin, Hans-Theo. Ik bün in d´ Saal to de annern stött. As de Döör open weer.

Hans-Theo: Timo, schön, dat Du hier bi uns büst.

Rosemarie:Oh, ji kennen jo al, wa?!

Renate: Aver ja. He is ´n gooden Fründ vun uns Leon. De hebbt sik in d´ Sandkasten al üm de Förms streeden. Timo wohnt hier glieks tegenan.

Timo: Ja stimmt.

Hans-Theo: Apropos Leon. Woans sitt de Jung? Hier is good Eröffnung un he glänzt mit Afwesenheit. Kann ja woll nich wohr ween. (zügig ab nach rechts)

13. Szene (Rosemarie, Renate, Statisten, Timo)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosemarie: Leon? Dat is...

Renate: Leon is uns Jung, Rosi.

Rosemarie: Cool. Un de is.. wo old?

Renate: In Timos Oller.

Rosemarie: Aha. Dat is OK cool. Un hett de dann ok al... also ik meen... sünd daar al
Handen üm em to? Also... fast Handen, in de he is?

Renate: Och Rosi, dat is ´n asig Geschicht mit uns Leon un sien Ciara.

Rosemarie: Wokeen is Ciara?

Timo: Hallo? Is dat nich egaal? Ik bün ok noch hier. Wullen WI uns nich just
kennenlern?

Rosemarie: Ja ja, seeker, Timo. Ik meen man blots... Mama seggt jümmers... de UTWAHL is
entscheidend bevör man sik dann amenne op EEN fastleggt.

Timo: (ironisch) SUPAAA! Dann schullst Du Dien Mama vielleicht hier mit herholen.

14. Szene (Rosemarie, Renate, Statisten, Timo, Hans-Theo, Leon, Ciara)

Hans-Theo: (kommt gefolgt von Leon und Ciara von rechts zurück, geht wieder hinter die
Theke. Im Laufe der folgenden Dialoge kommt er vor und reicht Timo ein Glas
Sekt)

Leon: (jetzt etwas besser gelaunt, überrascht über die vielen Gäste) Wow. Hier is ja
richtig wat los. Gooden Avend tosamen. (geht dann zu Timo, umarmt ihn
freundschaftlich) Hey Timo.

Timo: Leon. Dat hebbt ji toll maakt hier. De Kneipe sücht heel anners ut as vörher. Un
dann de veel Lüüd hier – Bergers Parship schient antokomen.

Leon: Danke. Un Du hest recht. So as dat hier utsücht, hebbt wi nix verkehrt maakt.

Ciara: Ik glöv ok, dat dat hier een grooden Erfolg ward.

Rosemarie: DU büst also Leon, de Söhn hier vun düt Etelleblassemint, off woans dat heet?

Leon: (muss lachen) Ja, wenn Se, off Du dat so utdrücken machst.

Rosemarie: "DU" bidde. Ik bün Rosemarie. Aver för Di natürlük ok Rosi. Du kannst mi aver
nöhmen, as Du wullt. Bi DI hör ik ok op Schatzi, Schnucki, Püppi un Sweetheart.

Timo: Ochja? Un IK dörv Di nich so nöhmen?

Rosemarie: Ja klor. Du ok, Timo. (zu Leon dann:) Du süchst good ut, Leon. Totol good.

Ciara: Stimmt. Dat deiht he. Un dat mit dat "Schatzi" un "Schnucki" schullst Du beeter
nich seggen, Rosi.

Rosemarie: Ok. Aver Leon sücht liekers TOP ut! Richtig geil. Ups.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Timo: Un IK bün dann tomol mehr so Middelklasse off tweed Wahl, ja?

Rosemarie: Dat hebb ik doch gor nich seggt. Nu maak hier man keen Stress, Timo. Mama seggt jümmers: Fronslüüd dörven ok gern een beeten anspruchsvull ween.

Timo: Interessant. LEEVDE kummt aver ok jümmers vun TWEE Sieden, Rosi. All maal wat vun hört?

Leon: Mann eh, wat geiht hier af twüschen jo?

Renate: Tja Leon. De Art un Wies un de Methoden, woans de Gasten sik hier bi uns kennenlern, stahnt op keen Gesetzbladen. De Leevde is nu maal dat grötste Phämomen vun düsse Welt. (geht zu Hans-Theo)

Leon: Ja, dat stimmt woll. (wieder grimmig) Wokeen seggst Du dat, Mudder?!

Ciara: (seufzt) Jaaa...

Timo: DU, Rosi Timmermann büst aver bannig driest, wenn ik dat maal so seggen dörv.

Rosemarie: Meenst Du? Is doch ´n modern Tied. Worüm schall ik nich open snacken? Leon gefallt mi. Dat dörv ik doch seggen.

Ciara: Moment maal.

Timo: Männich Saken hebbt aver ok wat mit Taktgefühl to dohn, Rosi Timmermann.

Rosemarie: Ik bün heel anständig. Wenn man bedenkt, dat man sik hüüt in ´t Internet binnen 10 Minuten mit jichenseen to ´n Poppen verafreden kann...

Timo: (hatte gerade das Sektglas angesetzt und trinkt, prustet die Flüssigkeit in hohem Bogen nach vorne heraus)

Ciara: (geht während des folgenden Dialogs mit einem Lappen hin und wischt es vom Boden auf)

Rosemarie: Sowat maak IK nich. Ik bün een anständig Deern. Sex ward so un so heelmaal overbewert. Dat MITNANNER – de Achtung vör de anner – snacken mit ´t Hart – dat is veel wichtiger.

Timo: Na super! – (bedankt sich für´s Aufwischen) Danke Ciara.

Ciara: Keen Problem.

Leon: Dat seh ik just so, Rosi. Aver ik will ok ehrlich ween: Bi MI kann just nüms landen. Ik hebb afsluts keen Platz för een neij Beziehung.

Rosemarie: Dann giff dat daar al een?

Ciara: (deutlich) Ja Rosi. Daar giff dat al een.

Leon: Ähm... snack wi nich dorvun. Modern Welt un oll Tieden. Snack wi beeter **dorvun**. Mudder – Vadder – ji sünd opwursen ohn Internet un ohn Kontakt-Apps op Smartphones. Un liekers hebbt ji jo funden. Woans weer dat domols? Weer dat anners as hüüt – düsse Leevde twüschen Mann un Fro?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans-Theo: Ja also... man is fröher langsamer an de Leevde rangahn, meen ik. Man hett dat mit de Leevde wat ernster nohmen. Un wenn man mitnanner in 't Bedd gahn is, dann weer dat wat Groots un nich so overflächlich as hüüt.

Renate: Richtig. Dat Hart weer veel mehr mit inbetruken. Un Frünskupp Plus – as man dat hüüt so "schöön" utdrückt, daar weer wi wiet vun weg. Un ik meen eenlik, dat dat domols gor nich so verkeert weer.

Timo: Hört sik romantisch an. Wat weern denn so jo Gedanken, wenn ji tosamem weern? Worover hebbt ji snackt un wat hebbt ji jo vertellt?

Renate: Dat mit Hans-Theo un mi weer an Anfang bannig komplizeert. IK harr VÖR em een Mann, de mi bedrogen hett un HE weer ok swor enttäuscht vun sien lesd Leevde. Un so sünd wi dann annanner rakt un hebbt erst gor nich mehr an de wohr Leevde glövt.

Hans-Theo: Just so weer dat. (Song **Nr. 7 setzt sodann ein. "Was kann ich denn dafür"**. Renate und Hans-Theo singen das Lied, gehen evtl. nebeneinander sich umarmend auf der Bühne hin und her. Timo, Leon und Rosemarie gehen solange in den Hintergrund zu den anderen. Hans-Theo und Renate können auch bei einem Teil des Liedes zusammen tanzen)

Was kann ich denn dafür (Something Stupid)

Was kann ich denn dafür
Dass ich so gerne nur mit Dir allein spazieren geh´
Was kann ich denn dafür
Dass ich so gerne nur mit Dir allein die Sterne seh´
Tagaus tagein nur zärtlich sein, das wär´ so schön
Doch was ich sag und was ich tu
Du schaust nicht hin, Du hörst nicht zu
Wenn ich Dir sage "Darling, Du I love you".

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"De Dröm vun 't Glück" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband